

Schamanische Aufstellungsarbeit für Tiere und ihre Menschen

Jeder, der die systemische Aufstellungsarbeit kennt, weiß um die Gesetzmäßigkeiten der "Ordnungen der Liebe", der Anerkennung, Verstrickung, Identifikation usw. In der Vergangenheit wurde mir immer wieder die Frage gestellt, ob Aufstellungsarbeit auch für Tiere möglich sind. Und meine persönliche Antwort ist: "Ja, denn auch Tiere haben eine Seele!"



Auch jeder einfache Tierbesitzer kennt die grenzenlose Liebe seines Tieres, sein Gespür für Veränderungen und Störungen sowie seine Treue über den Tod hinaus.

Alle Ereignisse geschehen nach meiner Beobachtung aus tiefer Liebe der Tiere zu ihren Besitzern. Was geht in unseren Tieren vor und warum erkranken auch sie häufig an psychosomatischen Störungen? Welche Ursache hat ihr unerklärbares Leiden und wie kann man ihm auf den Grund gehen? Gibt es eine Möglichkeit, diese Zusammenhänge zu verstehen, obwohl die Tiere sich nicht so mitteilen können wie wir Menschen? Finden wir eine Möglichkeit, uns in die "Lage des Tieres" zu versetzen, es auf unsere Weise verstehen zu können? Unsere Erfahrung zeigt, auch die umfangreichsten tierärztlichen Untersuchungsmethoden haben ihre Grenzen. Viele Erkrankungen bei Tieren haben keine organische Ursache.



So entsteht die Frage: Woher kommen auch die plötzlichen Verhaltensveränderungen, Auffälligkeiten oder anderen psychischen oder physischen Störungen, für die es keine plausible Erklärung gibt? Welche Mitteilungen liegen in diesen Störungen oder Krankheiten? Was will uns das Tier damit sagen?

Viele dieser Erkrankungen sind Ausdruck seelischen Leidens, ohne dass wir erkennen könnten, was dem Tier wirklich fehlt! Oft stehen diese Tiere für die nicht gelebten Wünsche, Sehnsüchte, Leistungen und Ziele ihrer Halter. Viele Aufstellungen sind auch Beispiel dafür, dass die Tiere durch ihr Verhalten oder durch ihre Erkrankungen auf nicht gelöste Probleme des Besitzers in seinem Familiensystem hinweisen. Meine Erfahrungen haben gezeigt, dass der Heilungsprozess und die Harmonie von Tier und Halter enorm unterstützt werden können, wenn in der Familie des Menschen die systemische Ordnung wiederhergestellt wurde.

Beispiele für eine Aufstellung:

- das Tier zeigt auffälliges, unerklärliches Verhalten
- das Tier zeigt unerwünschtes Verhalten aufgrund einer familiären Veränderung (Baby, Umzug, Trennung)
- das Tier ist aggressiv oder unsauber
- Eifersucht zwischen mehreren Tieren oder der Tierhalter hat eigene berufliche oder private Probleme, die sich auf das Tier auswirken
- für den Tierhalter steht eine Entscheidung an, die das Tier betrifft
- der Mensch kann die Trauer um ein verstorbenes Tier nicht beenden
- ein Tier kann die Trauer um einen Menschen nicht beenden
- Spannungen und Streitigkeiten zwischen Tierhalter und anderen Personen (Nachbarn, andere Tierhaltern usw.)
- Spannungen in der Familie wegen der Tiere
- das Tier entwickelt Krankheiten, die auch in der Familie vorkommen (Krebs, Hauterkrankungen, Probleme der Bewegungsabläufe usw.)
- das Tier entwickelt Krankheiten, die schon das vorherige Tier belasteten
- die Hierarchie in der Familie ist nicht geordnet (Rangordnung)
- Tiere, die in Leistungssport oder Zucht eingesetzt werden und keinen Fortschritt zeigen



- ein neu aufgenommenes Tier kann sich in die neue Umgebung/Familie nicht eingewöhnen
- das Tier wurde als Kinderersatz oder Partnerersatz angeschafft usw.
- Wir dürfen meiner Ansicht nach Abstand davon nehmen, immer nur die Symptome und Auswirkungen zu bekämpfen, das Tier evtl. sogar aufgrund seines Verhaltens einzuschläfern oder unter Psychopharmaka zu setzen. Vielmehr sollten wir uns die Ursache für die vorliegende Störung in der Mensch-Tier-Beziehung vor Augen halten. Mit der systemischen Tieraufstellung haben wir durch die erfolgreiche Pionierarbeit von Bert Hellinger endlich eine praktikable Möglichkeit dazu!

Bei jedem meiner Teilnehmer hinterließ diese Aufstellungsarbeit einen bleibenden positiven Eindruck und Erfolge. Mit dieser Form der Aufstellungsarbeit haben wir die Möglichkeit, die Ausdruckssprache der Tiere selbst zu erleben und zu verstehen und somit auf das Tier übertragbare Lösungsmöglichkeiten zu finden.

Diese Art der "energetischen Lösungsfindung" bedeutet eine zukunftsorientierte schnelle Problemerkennung mit dem Ziel, unseren tierischen Kameraden die Unterstützung zukommen zu lassen, die wir ihnen schuldig sind. Von den positiven Ergebnissen dieser Arbeit werden Sie erstaunt sein. Auch der äußerst geringe Aufwand, der mit dieser lösungsorientierten tierpsychologischen Arbeit verbunden ist, vermag für jeden Interessierten erstrebenswert sein.

Aufstellungsarbeit lässt sich ohne Probleme und genau so wirkungsvoll ausführen, wenn nur die Bezugsperson des Tieres anwesend ist. Diese Bezugsperson nimmt geistig Kontakt zu ihrem Tier auf und wählt für die Aufstellungsarbeit die notwendigen Stellvertreter aus. Selbstverständlich wurden von mir die Personen, die zum ersten Mal bei dieser Arbeit als Stellvertreter mitwirken, sorgfältig und umfassend darüber aufgeklärt, dass unerklärliche Empfindungen und Körpergefühle auftreten können. Gerade diese phänomenalen Gefühle und Empfindungen, die natürlich als "Fremdgefühle" und nicht als eigene Gefühle der Personen auftreten, ermöglichen es, nach der Ursache zu suchen, die das Problem auslöste.

